

ANFAHRT

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Sie fahren mit den Buslinien 12, 13 und 16 bis zur Haltestelle „Marienkrankenhaus“.

Mit dem Auto:

Aus Richtung Vellmar/Warburg über die B83 / B7:

Fahren Sie auf der „Holländischen Straße“ nach ca. 2 km rechts in die „Wiener Straße“. Auf der Bergkuppe nach links in die „Marburger Straße“ bis zum Marienkrankenhaus.

Über die B251 kommend: Aus Richtung „Ahnatal / Harleshausen“ über die „Wolfhager Straße“ unter den drei Brücken hindurch. Anschließend nach links in die „Gelnhäuser Straße“. Auf der Bergkuppe rechts in die „Marburger Straße“ bis zum Marienkrankenhaus.



KONTAKT

Marienkrankenhaus Kassel gGmbH
Marburger Straße 85, 34127 Kassel
T (0561) 8073-0 | F (0561) 8073-4000
info@marienkrankenhaus-kassel.de
www.marienkrankenhaus-kassel.de



ORIENT UND OKZIDENT – VERBUNDEN IN DER KUNST

EINLADUNG ZUR VERNISSAGE

Bilder und Skulpturen von Sigurd Beyer
und Berahna Massoum

www.marienkrankenhaus-kassel.de

„Wir sind eine Einrichtung der Marienkrankenhaus Kassel gGmbH
als Gesellschaft der St. Vinzenz gGmbH in Fulda.“



**Samstag,
25. November
Beginn 11 Uhr**

Marienkrankenhaus Kassel
Foyer im EG
Marburger Straße 85
34127 Kassel



ORIENT UND OKZIDENT – VERBUNDEN IN DER KUNST

Bilder und Skulpturen von Sigurd Beyer und
Berahna Massoum

Einladung zur Vernissage

am Samstag, dem 25. November 2023, 11.00 Uhr s.t.
im Foyer des Marienkrankenhauses Kassel
Marburger Straße 85, 34127 Kassel

Musik: Trio VoGiBa, Kassel

Einleitung: Dr. Barbara Richarz-Riedl

Ausstellungsende: Ende Februar 2024

Hygienehinweis: Es gelten die Hygieneregeln, die Sie bitte tages-
aktuell unserer Homepage entnehmen unter:

www.marienkrankenhaus-kassel.de

**Liebe Kunstfreunde und liebe Freunde des Marienkrankenhauses
Kassel!**

Wir laden Sie herzlich zur Vernissage unserer 50. Kunstaussstellung ein.

Orient und Okzident – zwei größere Gegensätze, so könnte man angesichts der politischen Weltlage denken, sind nicht vorstellbar. Und dennoch gibt es ein verbindendes Element – die Kunst in ihrem grenzüberwindenden Streben nach allgemeingültiger Wahrheit. Zwei herausragende Vertreter dieses Strebens stellen hier nun gemeinsam aus: Berahna Massoum und Sigurd Beyer. Beide in ihrem Werdegang und in ihren Ausdrucksformen so unterschiedlich – und dennoch so ähnlich im Ringen um Inhalt und künstlerische Vollendung.

Berahna Massoum ist in Kabul geboren und aufgewachsen. Auch seine Ausbildung zum Künstler begann dort und führte ihn über Moskau nach Deutschland, wo er in seiner Wahlheimat Kassel lebt und arbeitet. Neben seinem Schaffen als Bildhauer, das ihn bekannt gemacht hat, widmet er sich zunehmend auch der Malerei, inspiriert von seinen künstlerischen Wurzeln in der Kalligraphie und den interkulturellen Erfahrungen eines Wanderers zwischen den Horizonten. Charakterisiert ist sein gesamtes Werk seit jeher von weltöffener Toleranz, geprägt durch frühe differenzierte Auseinandersetzung mit gegenteiligen Erfahrungen in seiner Heimat Afghanistan.

Sigurd Beyers Lebensweg begann nicht ganz so weit entfernt von seiner jetzigen Heimatstadt Kassel – in Einbeck. Von dort erschloss er sich die Welt, nach dem Studium in Kassel und Göttingen führte ihn seine künstlerische Ausbildung über alle Kontinente. Insbesondere die Beschäftigung mit den italienischen Meistern prägte seinen Stil, der zum Teil als fotorealistisch und klassisch, auch in der Wahl der Maltechnik mit Eitempera, bezeichnet werden kann, verbunden aber auch mit surrealistischen Sujets und ergänzt, mit zunehmendem Alter häufiger, mit abstrakten Darstellungen, die ebenso wie die gegenständlichen Werke seine Meisterschaft im Umgang mit Farben und Technik zeigen.

Beide Künstler hatten, unabhängig voneinander, vor mehr als zwanzig Jahren im Marienkrankenhaus Kassel vielbeachtete Einzelausstellungen. Wer damals schon dabei war, kann nun in der gemeinsamen Ausstellung der immer spannenden Frage nachspüren, wie zunehmende Reife und Erfahrung Ausdrucksmittel und darstellerische Formen variieren.

Wer die Beiden erst nun kennenlernt, darf sich auf eindrucksvolle Einblicke in die Werke zweier herausragender Meister freuen.

Herzlichst

Prof. Dr. med. Martin Konermann
Ärztlicher Direktor a. D.

Thomas Lüsebrink
Ärztlicher Direktor

Michael Schmidt
Geschäftsführer

Peter Wiedekind
Pflegedirektor

